



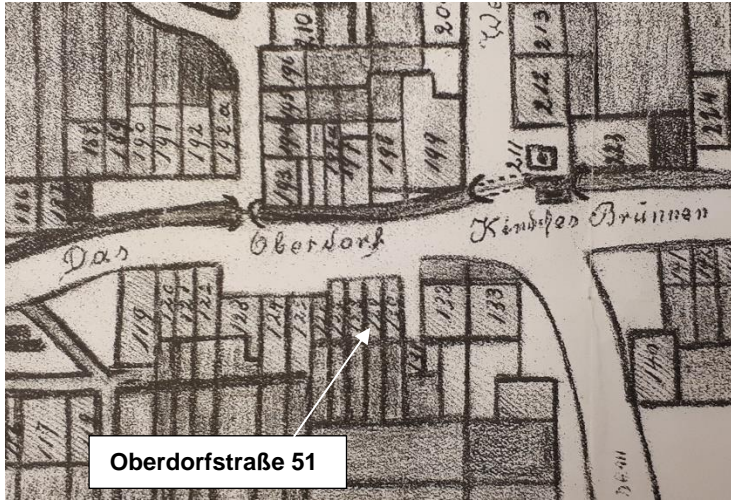
Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

heute setze ich meine Veröffentlichungsreihe „**Die Häuser von Kleinblittersdorf um das Jahr 1900**“ mit den Beschreibungen meines Großvaters, Karl Brettar und mit dem mir zur Verfügung stehenden Schrift- und Bildmaterial aktualisiert, fort.

Falls Sie zu den beschriebenen Anwesen hilfreiche Erkenntnisse, Ergänzungen oder Bildmaterial besitzen und es zur Vervollständigung meiner Recherchen dem HVSb zur Verfügung stellen möchten, sprechen Sie mich bitte an, Mobil +49 160 9229 4225 oder E-Mail: k.brettar@t-online.de.

Das ehemalige Haus: Oberdorfstraße 51 Teil 1

Karl Brettar beschreibt das **Anwesen 51** wie folgt:



Ortsplanausschnitt von Karl Brettar, „Kleinblittersdorf um 1900“



Luftaufnahmeausschnitt von Kleinblittersdorf um 1953, Oberdorfstraße Foto: Landesarchiv

„**Der Erbauer und Eigentümer dieses Hauses war der jüngste Bruder meines Vaters, unser Onkel Anton** [*12.03.1849 +1926 in Merzig, verh. am 31.05.1879 mit Margaretha Siebert *26.06.1856 +04.03.1933].

Etwa um 1895 verzog derselbe in einen Neubau am Hanweiler Bahnhof. Seine sechs Kinder sind noch hier geboren.

Bemerken muss ich dazu noch, daß meine Tante, Margrit [Margareta] Brettar, geb. Siebert, von Rilchingen-Hanweiler stammte und sich in Kleinblittersdorf nicht einleben konnte.

Der älteste Sohn Nikolaus [*28.09.1881, verh. am 18.10.1908 in Froh Mühl bei Zabern mit Eugenie Dofing *01.06.1885] **ist in Saargemünd gestorben.**

Der jüngste Sohn Adolf [Anton] [*27.09.1889, verh. am 20.07.1912 in Sgm mit Margaretha Freyermuth *28.07.1891] **wohnt ebenfalls in**

Saargemünd. Er ist so alt wie ich (72 Jahre). Sein ältester Sohn ist katholischer Priester und als Missionar schon seit vielen Jahren in Madagaskar tätig.

Die beiden Töchter meines Onkels, [Maria] Luise im 82. Lebensjahre [1961] und Margaretha ist 74 Jahre alt, leben in Hanweiler.



Oberdorfstraße 50er Jahre

Foto: Archiv HVSb

Das hiesige Haus verkaufte Onkel Anton an den Eisenbahn-Streckenwärter Johann Brettar [*15.07.1858, verh. am 11.08.1891, +26.01.1921] **gen. »Suppersch Wissler«, so genannt, weil er ganz helle blonde Haare hatte, und dessen Ehefrau Maria Anna Meyer** [*20.06.1868 +02.05.1961], **gen. »S'alt Mariann«.** **Sie stammte aus Etzling / Lothringen und starb hier 1961 im 93. Lebensjahr in ihrem Haus.**

Sie war lange Jahre unsere Dorfälteste. Ihr Mann starb im besten Mannesalter [1921 im 63 Lebensjahr].



Fam. Johann Brettar, gen. Suppersch Wissler, v.l.n.r.: Tochter Maria, [verh. mit Franz Grün], Maria Anna Brettar, geb. Meyer, Tochter Rosa Margaretha, verh. Niederländer, Johann Brettar sen., Sohn Johann.

Foto: Waldemar Grün

Von ihren drei [vier] Kindern leben noch ein Sohn, Johann [*31.10.1893] **und eine Tochter Maria Grün** [*19.06.1892]

+17.08.1983, verh. am 20.11.1913 mit Franz Grün *20.02.1886 +17.03.1967], **geb. Brettar.**

Beide wohnen heute noch hier im Ort. Maria wohnt in der Scherbachstraße 30 und Johann Brettar [*31.10.1893, verh. I. am 05.05.1920 mit Magdalena Calisse *18.06.1897 +13.09.1943, verh. II. am 16.03.1944 mit Pauline Therese Montada, geb. Sinnwell *01.04.1907 +17.04.1989 III. verh. am 20.09.1951 mit Regina Pauline Karoline Grohse *20.11.1902 +10.01.1986] **in der Gartenstraße 15.**

Fortsetzung folgt!

Ich bedanke mich recht herzlich bei der Familie Waldemar Grün für die wertvollen Beschreibungen und Bilder zu ihrem Anwesen.

Klaus Brettar



Haus von Maria Grün, geb. Brettar in der Scherbachstraße 30

Foto: Waldemar Grün

Haus Johann Brettar in der Gartenstraße 15

Das Elternhaus kam schon vor Jahren in den Besitz des Enkels Franz Grün.“

Soweit die Beschreibung des Anwesens von meinem Großvater Karl Brettar.

Von Waldemar Grün, dem ältesten Sohn habe ich die weiteren Angaben erhalten:

„Der Einzug in die Oberdorfstraße 51 fand im Dez. 1954 statt.



v.l.n.r.: Oberdorfstraße 52 und 51, 1954 Foto: Waldemar Grün